

am westlichen Gehänge, führt die Strasse¹ und steigt zunächst sanft an zur berühmten Bella Vista, in deren Nähe 1896 das Hôtel Imperial entstanden ist.

Von Gravosa zur Bella Vista und dann hinab nach Ragusa zu wandern, ist im Sommer früh morgens und im Winter auch zu späterer Tagesstunde ein so reizender Spaziergang, dass, wer gleichwohl hier den Wagen benützt, doch wenigstens im langsamsten Tempo fahren sollte.

Rasch tritt das Hafenbild von Gravosa in die Rückschau und zur Linken entfaltet sich ein Thal, an dessen jenseitigen Gehänge, tief unterm Fort Imperial, ein breiter Gürtel von Culturen und Häuschen² gegen vorne zieht. Zur Rechten der Strasse gehen mediterrane Anger alsbald in Weingärten über; plötzlich aber bricht das Gehänge rechts in rothen Klippen ab, und wir sehen auf das weithin flutende, blaue Meer hinab, während sich zugleich in der Rückschau ein Theil der Halbinsel Lapad entfaltet.

Von diesem höchsten Punkte der Strasse erhebt sich gegen links die Ulica Ornatova, die erste jener Treppengassen, die aus der Vorstadt Pile, sowie vom Stradone in Ragusa bergwärts ziehen und wenn wir hier einige Stufen ansteigen, bis zum ersten Absatze, wo sich in den Blättern üppiger Agaven Liebespaare „verewigt“ haben, so erschliesst sich noch besser als auf der Strasse das herrliche Diorama, das im Süden über den Garten des Hospitals bis zum Fort von Lacroma und zu fernen Bergketten der Festlandsküste reicht, im Norden aber die malerischen Steilgehänge und Weinterrassen der Danče-Bucht bis zum Waldkegel des Monte Petka (Halbinsel Lapad) umfasst.

Vor der Bella Vista hat uns an den Felsen und Mauern längs der Strasse die „wilde“ Vegetation von Feigenbäumchen, Opuntien, Chrittmum maritimum u. a. interessiert; nun senkt sich die Strasse zwischen jene Prachtgärten der Vorstadt Pile, in welcher hinter epheubesponnenen oder mit Aloën, Opuntien, Löwenmaul und Rosmarin bedeckten Mauern eine Fülle prächtiger Bäume und Sträucher selbst den Winter über üppig grünt und die rückwärts stehenden Villen fast dem Blicke entzieht. Zu den auffälligsten Erscheinungen hier, gehören ausser den Seestrandskiefern die feinfiederlaubigen Gleditschien, die grossblättrigen Paulownien mit blauen Blüentrauben, die Rosengewinde, welche schon im Frühling die Mauern behängen und auch im Winter nie ohne Blüten sind, Bambusen mit zarten Wedeln und riesige Margaritenstauden, Glyzinienlauben und blühender Lorber, Dattelpalmen mit mächtigen Blüten- oder Fruchtbüscheln unter der Blätterkrone, und erst im Spätsommer ihren Carminflor entfaltende, hier zu Bäumen von beträchtlicher Grösse gedeihende Oleander.

¹ Die Strasse Gravosa-Ragusa ist $3\frac{1}{2}$ Kilometer lang, da sie vor dem Ende der Bucht von Gravosa beginnt und vom Ende des Isthmus bis zum Stadthor Ragusas noch $1\frac{1}{2}$ Kilometer sind.

² Das erste auffällig grosse Haus nahe dem, von Maulbeerbäumen flankierten Exercierplatz ist die neue Landwehrkaserne.